

**„Laetare“ noch drei Wochen bis Ostern**

Der Name dieses Sonntags in der Passionszeit kommt vom Kehrvers zum Psalm, der diesem Sonntag zugeordnet ist:

**Kehrvers:**

*Freut euch mit Jerusalem!*

*Jubelt in der Stadt, alle, die ihr sie liebt.*

*Seid fröhlich mit ihr,*

*alle, die ihr über sie traurig wart!« (Jesaja 66,10)*

**Psalm 84**

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten

und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,

wird es ihnen zum Quellgrund,

und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern

und schauen den wahren Gott in Zion.

**Gedanken zum Sonntag** *(notiert am 20.3.)*

Der Sonntag Laetare liegt genau in der Mitte der Passionszeit. Er soll wie eine Art Atempause sein.

Ein Lichtblick in schwerer Zeit.

„Die Hälfte ist geschafft“ sagt er im Ablauf der sieben Wochen Vorbereitung auf Ostern.

Wie gern hätten wir eine Atempause

In all den Wirren und Ängsten und Aufgaben

Dieser Tage.

Wie gut wäre es,

wenn wir wissen würden:

die Hälfte der Pandemie ist geschafft.

Aber wir wissen nicht, wie lange es noch dauert

Und das verunsichert zu allen konkreten

Einschränkungen und Ängsten zusätzlich:

Nicht wissen, wie lange es noch dauert.

Atempause.

Manchmal gibt es solche Augenblicke:

wenn ich in all der Hektik für einen Moment sehe,

wie es draußen grünt und blüht

Wenn ich erlebe, dass Menschen freundlich sind  
die man beim Spaziergehen trifft

und ein Gespräch mit der Nachbarin gegenüber  
von Fenster zu Fenster entsteht.

Wenn auch in unserer Gemeinde

junge Leute für Ältere einkaufen

und ich hoffe und erfahre,

dass es Solidarität gibt in unserer Gesellschaft.

Wenn ich am Telefon Gespräche führe

und man einander wirklich zuhört

und Anteil nimmt.

Wenn ich beim Telefonat mit der Kindergartenleitung

im Hintergrund die Kinder höre,

die dort in der „Notbetreuung“ sind

und große Dankbarkeit empfinde

für unsere Mitarbeiter\*innen in der KiTa

und überall sonst

wo Menschen ihre Arbeit tun –

treu vor Ort

wie die Lehrerinnen in der Schule

hier in Hechtsheim und anderswo

wie Handwerkerinnen und die Männer der Müllabfuhr,

der Busfahrer, der Bäcker und die Verkäuferin,

der LKW-Fahrer in der sog. Lieferkette,

die Journalistin und der Polizist,

die Menschen in der Verwaltung,

der Regierung

und viele mehr.

Laetare.

Grund zur Freude sind sie

Und zur Dankbarkeit.

Dankbarkeit.

Immer wieder und immer mehr:

Für alle, die im medizinischen Bereich

und der Pflege

und im Gesundheitsamt arbeiten

- Oft ohne Atempause.

Menschen schaffen so viel in diesen Tagen

Dafür gebührt ihnen aller Respekt.

Und ich wünsche ihnen sehr,

dass sie erfahren, wie es im Psalm heißt:

„Sie gehen von einer Kraft zur andern“,

aber ich ahne, dass viele schon oft müde sind,

am Ende ihrer Kraft, erschöpft,

ausgelaugt.

Atempausen,

auch wenn sie noch so klein sind

wünsche ich ihnen.

Lichtblicke.

In diesen Tagen zeigen sich auch Dunkelstellen:

Egoismus und Aggression,

Leichtsinn und Rücksichtslosigkeit,

Menschen, die aus fremdenfeindlichen Gründen

froh sind, dass Europa sich abschottet.

Wir sollten überall dort,

wo uns das begegnet,

Einspruch erheben

im Geist Gottes.

**„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,  
sondern der Kraft und der Liebe und der  
Besonnenheit“ 2.Timotheus 1,7**

**Gebet**

*Gott,*

*Dein Geist komme zu uns,*

*schenke uns Besonnenheit statt Leichtsinns,*

*Liebe statt Misstrauen*

*Kraft in mancher Verzagttheit.*

*Lass uns dankbar sein,*

*dass wir in einem Land*

*mit großen materiellen Ressourcen leben,*

*Hilf uns, nicht egoistisch zu sein,  
sondern im Geist der Verbundenheit  
zu denken und fühlen und handeln,  
weil wir zusammengehören auf dieser Welt,  
egal, wo wir leben, ob in China, Italien, Südkorea  
oder wo auch immer.*

*Dein Geist komme zu denen, die krank sind,  
durch das Corona-Virus oder aus anderen Gründen,  
zu jenen, die sich in diesen Tagen besonders alleine fühlen,  
dass sie Hoffnung und Kraft schöpfen.  
Hilf denen, die sich Sorgen machen,  
dass sie andere angesteckt haben.  
Denen, die trauern um einen Menschen,  
der gestorben ist.  
Hilf besonders den Menschen in Italien.*

*Sei bei den Menschen, die in Altenheimen  
oder anderen stationären Einrichtungen isoliert leben müssen  
sei bei ihren Angehörigen.*

*Und sei bei denen, die auf der Straße leben,  
die keinen Rückzugsort haben.*

*Dein Geist stärke alle, die in Krankenhäusern  
und Arztpraxen und Apotheken arbeiten,  
alle, die Alte und Schwache versorgen,  
alle, die forschen und Medikamente entwickeln.*

*Dein Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit  
komme zu den politisch Verantwortlichen,  
dass sie klar und mutig entscheiden  
und dabei das Wohl aller im Auge haben.  
Er stärke alle, die unter den wirtschaftlichen Konsequenzen  
der Einschränkungen durch das Virus leiden,  
die Angst um ihren Arbeitsplatz, ihr Geschäft haben.*

*Hilf uns, jene nicht zu vergessen,  
die unter anderen Nöten leiden:  
unter Krieg und Verfolgung,  
Rassismus, Gewalt und Hass,*

*die Menschen in Syrien,  
in Afghanistan,  
die Flüchtenden,  
die Menschen in den Flüchtlingslagern  
an den Rändern Europas, vor seinen Toren und überall.*

*Schenke uns den Geist der Phantasie,  
dass wir neu Solidarität lernen  
und phantasievoll Wege zueinander suchen  
über räumliche Distanz hinweg.*

*Lass uns vertrauen,  
dass wir Wege aus der Gefahr finden:  
Gemeinsam.*

*Lass uns vertrauen:  
Dir.*

*Aus unserer Gemeinde sind in dieser Woche  
zwei Menschen gestorben  
-nicht am Virus, sondern aus anderen Gründen.  
Wir gedenken ihrer an dieser Stelle  
wie wir es sonst im Gottesdienst tun  
Und beten für alle, die traurig sind,  
weil sie von ihnen Abschied nehmen mussten.*

*Amen*

## **Hinweis**

### **Glockenläuten als Zeichen der Verbundenheit**

Die Glocken unserer Gemeinde  
im Gemeindezentrum und Gemeindehaus  
läuten jeden Tag um 12Uhr. Tag für Tag seit Jahrzehnten.

In Zeiten der Einschränkungen  
zur Eindämmung des Coronavirus  
soll das ein besonders Zeichen sein:  
Ein Zeichen der Verbundenheit  
und des gemeinsamen Innehaltens.

Wir laden Sie ein, vielleicht gerade am Sonntag  
Beim 12-Uhr-Läuten  
Einen Augenblick innezuhalten,  
Kraft zu sammeln  
Ein Gebet zu sprechen,  
alleine oder mit anderen.

## **Seelsorge**

Wenn Sie mit jemandem sprechen möchten,  
dann rufen Sie mich oder Pfarrer Ladner an.

Ich habe in den letzten Tagen häufig die Erfahrung gemacht,  
dass am Telefon gute Gespräche möglich sind.

Haben Sie auch keine Scheu sich zu melden,  
wenn Sie praktische Hilfe brauchen.